



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Berichtbüchlin. Wie das ein yegklich Christen mensch
gewiß sey der gnaden/ huld vn[d] gũten willen Gottes
gegen ym**

Lonicer, Johannes

[Strassburg], [1523]

VD16 L 2434

Nun volgen hernach ettlich ander argument oder gegenwürff/ der heyligen
anrűffung bewerend. mit irer niderlegung.

urn:nbn:de:hbz:466:1-32207

der Heiligen.

zweifel / das dergleich etlich gotts schmäher erfunden/
die den heilgē zwölffbottē gottes auch also widersproch
en haben. Aber das wort was stercker (welchs da ist gott
vnd sein lebendiger geist) dan die creatur. Nun heit zūtag
hören wir kein neüwen glauben / auch bringt man nichts
news herfür. Wie wol vil frummer also / mit dem menschē M. Luth.
gottes geschuldigt. Diser glaub würt gepredigt / der den
Aposteln vnd allen predicanten von gott gebotten / der
ganzen welt zūerkünden. welcher dieweil er lange zeit
vertunckelt vnd vertilgt ist grwest vom Papsi / vnd seinē /
weybischen leib / pfaffen / vnd münchen / vnd aber yetzunt
wid herfür ans helle liecht bricht / so widerstrebē / schreyen
vnd tobent wider yn die selbigen grossen abgöttopferer.
dweil sye mercken / das ir buch vnd glatte hut in gefär
lichkeit stat / welche sye so zärtlich mit iren fündlingen ge
möst haben. Vnder welchen seind des ablas / vnd wall
färten Kauffmanschafft so auß diser anrüffung entsprün
gent. Die heylgen vätter wöllen nit dz wir irem yrrthum
darumb sye nit gewist / nachuolgen. Sunder aber wöllen
das wir das wort gottes vor augen haben vnd allein hal
ten. darzū vns gott allein wöll helfen.

Nun volgen hernach etlich ander argument
oder gegenwürff / der heyligen anrüffung
bewaterend. mit irer niederlegung.

Bizhär hab ich deine argument o Satler alle zerbroch
en / wil aber noch weiter in deiner person argument vnd
bewerungē anzeigen / so anrüffung der heilgē berürend.
Vnd zūm ersten / sanct Peter in der andern epistel am erstē Arg. 1.
capitel sagt also. Ich wil fleiß ankeren / vff das irs stetig
lich habt nach meinem tod / vnd diser aller gedechtnuß
habent. Vß disem text hond etlich deiner pfaffen die an
rüffung der heilger wöllen beweren. So doch Petrus als Antwort.

Von anruffung

lein will/wie dan die vorgehenden wort disen text außw
send/das er red von vnderichtung/vnnd Christenlicher
leer/die sye nach seinē tod in gedechtnuß behaltē würden.

Arg.ij.

Antwort.

Im anderen spricht gott durch den propheten Hieremiam am. xv. Wan Moses vnd Samuel vor mir wurdent ston/ so stat mein seel nit zū disem volck. Auß disem volgt nit anruffung der heiligen. Gott meynt so vil. wann heüt zū tag Moses vnd Samuel lebten/vnd bäten. oder wan so frum leüt weren wie Moses vnd Samuel für dz volck bittend/würd ich sye nit erhören. Sunst gilt eben als vil als ob einer sprach. wan ein Esel würt flyegen so würt er federn haben. darauß nit volgt/ das er als bald flyeg/oder federn hab. Also auch wen Hieremias spricht wenn da werden ston ic. volgt nit auß dem dz sye yetzunt vnd andere heiligen steen.

Arg.ijj.

Antwort.

Im dritten zehen etlich harfür den. cl. psalmen. Lobē den herren in seinen heylgen/ als da offentlich der heilige anruffung bewert sey. Der verstandt aber vnd meynung des prophetē Davids ist weit anders. Dan nach vstruck des hebreischē büchstabens/ist das der syñ dises spruchs als sprach David. Loben den herren in seiner heyligkeit/ in der macht vnd stercke ic. also das gott gelobt soll werden in seinem heyligthumb/ in dem das er der allerheyligst ist. Vnd obschon (das der büchstab/nach syñ nit für gibt) gelesen wurd/Loben den herren in seinē heyligē. mag auch wol ston/ nach dem verstandt so nechst naher folgt.

Arg.iiij.

Ps. cxxxj.

Antwort.

Noch eins wil ich anzeigen. wan man singt/es sey gleich Salomon/oder ein yeglich Christenlich mensch. O herz gedencck Davids/vñ aller seiner sänfftmutigkeit. Auß sollichem volgt aber nit anruffung d̄ heiligen. Dan d̄ psalm spricht nit/ach David kum mir zū hilff/oder bitt gott für mich. sunder / o herz gedencck Davids vnnd seiner demüt

der Heiligen.

oder senfftmütigkeit. Nun wissen wir wol/dz gott David
verheissen hat/wie sein thron solt ewig sein/vñ wie auch
von seinem somen solt kumen aller welt trost vñ seligkeit/
Christus Ihesus der seligmacher. wie dan gott in yetz
angezeügte[m] psalmen spricht. Von d frucht deines lybs/
würdt ich yn setzen vff deinen stül. Darumb so ist das die
meynung diß verss. Ach gott gedencck doch was du Da
uid zügesagt hast/wie du ym Messiam verheisse/gedencck
wie er dir geglaubt/in dich vertraut/ das du ym werdest
halten das so du ym verheissen/ vnd schick bald den hey
land. Dan wie Matth. schreibt in sein anfang / ist Chri
stus auch ein sün Davids. Wil also anzeigē den hitzigen
ynbrünstigē geist des propheten/in dem er allzeit im glau
ben vnd in der liebe gewandelt/vñ so ernstlich begert hat
den heyland zü kumen. Vff solich meynung mögen wir
auch also bitten. Ach almechtiger gott/ gedencck wie Da
uid mit allen lieben propheten vnd märterern vor dir ge
wandelt in aller demüt/gedult/senfftmütigkeit vñ tugend
den/in erwartüg künstiger erlösung. ich bitt dich wöllest
mir auch verleyhen dein gnad vnd barmherzigkeit/dz ich
auch wie deine lieben heilgē / im glaubē möge wandlen/
in erwartung künstiges lebens. Solchs ist recht gebett.
Vnd wir sehen auch/das diser psalm mit keinem wort an
rüffung der heiligen leren ist.

Oratio

Also züm letzten/erkenen ir Barfüsser münch/ vnd du
Baltassar/wie freuel ir wid Christū/vñ sein Euangely ge
handelt haben. Ich bitt eüch/wöllent widerum keren vñ
zü eüch selbst kumen / vff hören zü widersprechen d war
heit gottes. Wenn ir aber dz nit wölt / so hörent nit mich/
sonder Salomon prouer. am. xvij. Einem man der den
verschmächt so yn straffe / würt schnelle verderbnüß zü
handē kumen/vñ gesundtheit würt jm nit nachfolgen.